



NORDGesundheit

Ihr Newsletter rund um BGM und Arbeitsschutz

Demografischer Wandel

2/2018

„Deutschland hat die älteste Bevölkerung in Europa“, das ist den Auswertungen von Eurostat aus dem Jahr 2016 zu entnehmen. Weltweit steht Deutschland laut Wirtschaftswoche auf Platz 3. Diese und ähnliche Meldungen sind für die Gesetzliche Unfallversicherung Anlass, sich Gedanken darüber zu machen, was diese Entwicklungen für die Arbeitswelt bedeuten. Der demografische Wandel wird sich in den nächsten Jahren zudem mit den Entwicklungen von Industrie 4.0 überlagern.

Welche Konsequenzen hat das für die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit?

In Deutschland ist schon länger zu spüren, dass der Anteil der Menschen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, geringer wird. Für Unternehmen wird es deshalb immer schwieriger, die offenen Stellen mit qualifizierten Fachkräften zu besetzen oder junge Auszubildende zu finden. Bereits heute müssen umfassend Maßnahmen ergriffen werden, um die Arbeits- und damit die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen - jung und alt - langfristig zu erhalten, damit diese im Erwerbsprozess verbleiben können.

Was kann hier der Einzelne oder ein Betrieb tun?

Ziel der präventiven Arbeit ist es, mit geeigneten Maßnahmen möglichst lange die Arbeitsfähigkeit der Menschen zu erhalten. Hierbei kann das „Haus der Arbeitsfähigkeit“ von Ilmarinen als Modell und Leitbild dienen, um sowohl dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin, als auch den Unternehmen Wege für solche Maßnahmen aufzuzeigen. Gesundheit, Kompetenz, Wertschätzung und

die Gestaltung der Arbeit machen die vier Stockwerke des Hauses aus und bilden in ihrem Miteinander die Grundlage für die Arbeitsfähigkeit jedes Einzelnen. In allen vier Stockwerken kann der einzelne Arbeitnehmende für den Erhalt seiner/ihrer Arbeitsfähigkeit aktiv werden. Der Betrieb wiederum muss für die Rahmenbedingungen sorgen, damit alle vier Stockwerke zur Arbeitsfähigkeit beitragen können. Beim Schaffen dieser Rahmenbedingungen stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite.



Veranstaltungen

Betriebliches Eingliederungsmanagement und Sozialpartnernetzwerk

Workshop

- ▶ Rechtliche Grundlagen BEM
- ▶ Rechtssichere Formulare
- ▶ Das BEM – Verfahren
- ▶ Wir bereiten uns auf das BEM-Gespräch vor
- ▶ Das BEM – Gespräch
- ▶ Erfahrungsaustausch

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Workshop

- ▶ Rechtliche Grundlagen
- ▶ Aktuelle Informationen zur Entwicklung psychischer Belastungen in der Arbeitswelt
- ▶ Definition psychische Belastung/psychische Beanspruchung
- ▶ Beanspruchungsfolgen und deren Auswirkungen
- ▶ Vorstellung verschiedener Verfahren zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- ▶ Nützliche Hinweise zur Durchführung
- ▶ Gestaltungsempfehlungen (Verhältnis-/Verhaltensprävention)
- ▶ Wirkungskontrolle

Fragen Sie uns nach den nächsten Terminen in Ihrer Nähe oder besuchen Sie unsere Homepage.

Die **Beschäftigungsfähigkeit** ist eine individuelle Fähigkeit. Sie ermöglicht es, fachliche, persönliche, soziale und methodische Kompetenzen unter sich wandelnden Rahmenbedingungen zielgerichtet anzupassen und einzusetzen, um Erwerbsfähigkeit zu erlangen und zu erhalten. Beschäftigungsfähigkeit setzt Arbeitsfähigkeit voraus.

Wer einen physisch oder psychisch belastenden Beruf über lange Zeit ausübt, kann möglicherweise nicht gesund bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter arbeiten. Dies kann den Verlust der Beschäftigungsfähigkeit, also einen frühen Berufsausstieg in die Erwerbsminderungsrente oder in die Arbeitslosigkeit zur Folge haben. Durch die Berücksichtigung von gesundheitlichen Belastungen bei der Laufbahngestaltung und gezielte Qualifizierung kann aber erreicht werden, dass Beschäftigte bis zur Rente erwerbstätig bleiben und Unternehmen dem Verlust wertvoller Arbeitskräfte entgegenwirken können.

Hier setzt das im Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG) entwickelte Konzept des „**Horizontalen Berufsumstiegs**“ an. Beschäftigten, die in ihrem Beruf starken körperlichen oder psychischen Belastungen ausgesetzt sind, soll frühzeitig ein Wechsel in einen anderen Beruf ermöglicht werden.

Dieser neue Beruf soll weniger oder andere Belastungen aufweisen als der bisherige, aber auf einer ähnlichen Qualifikations- oder Hierarchiestufe angesiedelt sein. Durch einen solchen horizontalen Berufsumstieg kann der Erhalt der Arbeitsfähigkeit bis zur Rente möglicherweise trotz gesundheitlicher Einschränkungen erreicht werden.

Im Projekt „Horizontaler Berufsumstieg – eine neue berufliche Chance für ältere Beschäftigte“ wurde ein **Digitaler Wegweiser** entwickelt, der dem einzelnen Beschäftigten sowie Unternehmen Informationen rund um das Thema Demografie bereitstellt. Kernstück des Digitalen Wegweisers ist ein IT-Instrument zur Suche nach geeigneten Umstiegsberufen. Ist absehbar, dass der gegenwärtige Beruf trotz präventiver Maßnahmen aus gesundheitlichen Gründen nicht bis zur Rente ausgeübt werden kann, bietet dieses Instrument die Möglichkeit zur Suche nach einem „neuen“ Beruf, der für eine Neuorientierung geeignet sein könnte.

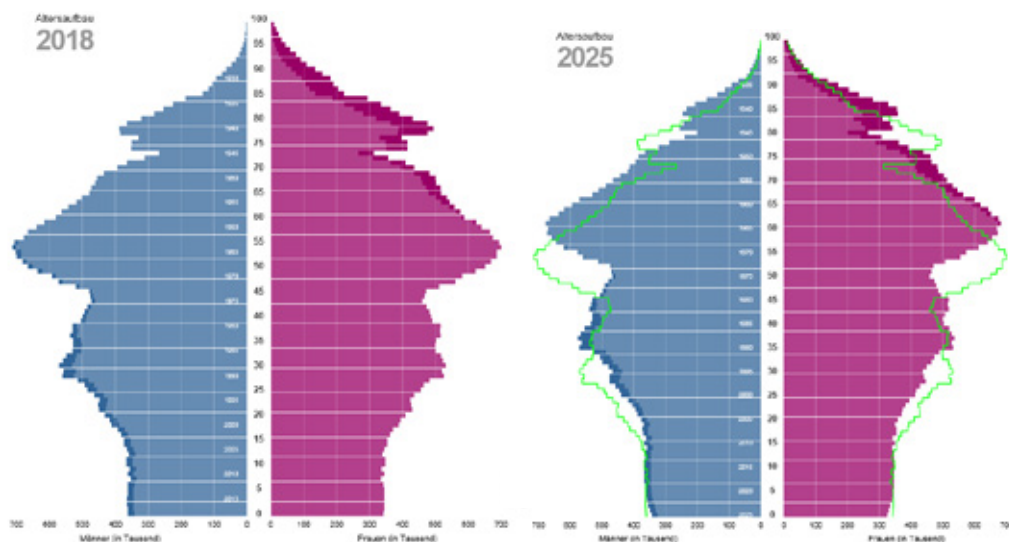
Probieren Sie das Instrument selbst aus. Sie erreichen es frei im Internet unter <http://wegweiser-berufsumstieg.de>. Die Broschüre „Wegweiser Berufsumstieg – Gesund bis zur Rente durch einen frühzeitigen Berufswechsel“ [IAG Report 2/2015 (PDF, 1,9 MB)] unterstützt Sie dabei. Sie finden dort hilfreiche Informationen zur Nutzung und zur Funktionsweise des Instruments.

Sie haben noch mehr Fragen? Sprechen Sie uns an! Wir helfen gerne.

 info@nord-gesundheit.de

 0172 51 38 516

Die Bevölkerungspyramide zeigt den Altersaufbau in Deutschland 2018 im Vergleich zum Altersaufbau 2025. Unter <https://www.destatis.de> steht diese Pyramide animiert zur Verfügung.



Wir helfen Unternehmen, ihren Arbeits- und Gesundheitsschutz ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern. Wir analysieren Bedarfe, beraten und unterstützen dabei, gezielte Maßnahmen zuverlässig umzusetzen.

Dieses realisieren wir unter anderem durch den Aufbau eines Verbundes verschiedener Koordinations- und Kooperationsstellen in ganz Norddeutschland. Zu unserem Netzwerk gehören zum Beispiel Berufsgenossenschaften, Bildungswerke, Fachkliniken, Betriebsärztinnen und -ärzte sowie Sozialberatungsstellen.

Andrea Dietrich

Geschäftsführerin



Janine Bannick

Junior Beraterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement



Impressum

UdW GmbH

Geschäftsteil **NORDGesundheit**
Mecklenburgstraße 85
19053 Schwerin
Telefon: 0172-3210554
E-Mail: info@nord-gesundheit.de

www.nord-gesundheit.de

NORDGesundheit

Das Kompetenzzentrum für Arbeits- und Gesundheitsschutz

